

**E            NATURWISSENSCHAFTEN, TECHNIK, MEDIZIN**

**EC           BIOWISSENSCHAFTEN**

**ECD          Botanik**

**Pflanzengattung; Pflanzenfamilie**

**BESTIMMUNGSBUCH**

**18-3        *Grundlagen der Feldbotanik* : Familien und Gattungen einheimischer Pflanzen / Rita Lüder. - 1. Aufl. - Bern : Haupt, 2018. - 864 S. : Ill. ; 23 cm. - (Haupt Natur). - ISBN 978-3-258-08046-8 : SFr. 58.00, EUR 49.00  
[#6005]**

Neben der originär universitären botanischen Ausbildung gibt es inzwischen zahlreiche außeruniversitäre Angebote, um botanische Fachkräfte heranzubilden, die für vielfältige Aufgaben im Natur- und Landschaftsschutz dringend benötigt werden. Kontaktadressen entsprechender Institutionen findet man im Anhang dieses Feldführers,<sup>1</sup> der sich an den Zertifikatsprüfungen der Botanischen Gesellschaft der Schweiz und der NABU / Naturgucker-Akademie<sup>2</sup> in Deutschland orientiert. Zunächst werden in knapper Form grundlegende botanische Kenntnisse und Merkmale vermittelt: Vom Aufbau der Organe über Pflanzengesellschaften und -ökologie bis zu Evolution und Stammbaum der Pflanzen reicht das biologische Spektrum. Natürlich könnte man einzelne Bereiche, wie z.B. *Pflanzengesellschaften* ausführlicher behandeln, das würde aber vermutlich den Umfang des Buches sprengen, das mit 864 Seiten schon recht üppig ausgestattet ist. Sehr erfreulich sind bereits hier die schönen graphischen Abbildungen und Übersichten, wobei die Abbildung auf S. 29 der *Artenreiche(n) Orchideenwiese* leider nicht gelungen ist. Auf dem unscharfen Bild ist lediglich *Nigritella spec.* zu sehen, ansonsten keine weitere erkennbare Orchidee oder andere Pflanze. Dem einleitenden Teil folgt die Vorstellung der Pflanzengroßgruppen, -familien und -gattungen, die optisch durch farbige Randleisten abgegrenzt sind. Der Fokus liegt auf den Gefäßpflanzen, die Moose sind nicht vertreten. Welche Familie/Gattung prüfungsrelevant in der Schweiz und in Deutschland ist, erkennt man an farblichen Symbolen: In Deutschland sind es zwei Stufen; DE 200 und 400, in der Schweiz 3 Stufen: CH 200, 400 und 600, wobei die Zahl auf die jeweilige Arten- und Familienkenntnis hinweist, was in dem Buch leider nicht vermerkt ist und deshalb in der Fußnote erläutert wird.<sup>3</sup> Es

<sup>1</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1143855736/04>

<sup>2</sup> [http://www.nabu-naturgucker.de/natur.dll/\\$/](http://www.nabu-naturgucker.de/natur.dll/$/) [2018-07-19].

<sup>3</sup>

[https://www.infoflora.ch/de/assets/content/documents/certifications/Reglement\\_Zertif\\_v2018\\_DE.pdf](https://www.infoflora.ch/de/assets/content/documents/certifications/Reglement_Zertif_v2018_DE.pdf) [2018-07-19].

ist erfreulich, daß auch Pflanzen beschrieben werden, die nicht für die Prüfungsstufen relevant sind. Ein Blick über den Prüfungsstoff hinaus, ist nie verkehrt. Ein Bestimmungsschlüssel ist nicht vorhanden, Grundkenntnisse der Familien und Gattungen sollte der Leser schon mitbringen. Bei den Familien- und Gattungsnamen werden zunächst die deutschen Namen angeführt, gefolgt von der wissenschaftlichen Bezeichnung. Das mag für ein wissenschaftliches Werk zunächst etwas verwundern, ist aber angesichts der angesprochenen Klientel, die überwiegend aus dem nichtwissenschaftlichen Bereich kommt, durchaus verständlich. Die Pflanzenbeschreibungen sind für den Zweck kurz und ausreichend, Zeichnungen, die morphologische Einzelheiten (z.B. Blattgestaltung und Blütendiagramm) darstellen, übersichtlich und verständlich. Behandelt werden für jede Familie/Gattung folgende Themenbereiche: Allgemeines und Verbreitung; Blätter; Blüten; Frucht und Verwechslungsmöglichkeiten. Dazu sind noch die wichtigsten Gattungsmerkmale tabellarisch aufgeführt. Abgerundet werden die Porträts durch meist kleine, aber recht gute Fotos; eine Ausnahme wurde weiter oben beschrieben. Insgesamt ist die graphische Darstellung gelungen. Da das Buch wegen des Umfangs nicht unbedingt für das Freiland geeignet ist, soll eine App erhältlich sein. Die Bemühungen des Rezensenten, diese App auf seinem Android-Tablet aufzurufen, scheiterte allerdings. Weder die Begriffe „Grundlagen Feldbotanik“, „Feldbotanik“ oder „Lüder Feldbotanik“ führten zu einem Ergebnis. Es kamen Apps wie „Oje ich wachse“ oder „Phantasiereisen zum Einschlafen“. Wieso lockt man den Kunden mit nicht einzuhaltenden Versprechungen?

Insgesamt ist dieser verständlich verfaßte und gut aufgebaute Feldführer nicht nur für die angesprochene Zielgruppe interessant, sondern auch für Studierende des Faches und für Hobbybotaniker. Ob allerdings auch eine große Zahl gut ausgebildeter Botaniker das anhaltende Artensterben aufhalten kann, darf bezweifelt werden.

Joachim Ringleb

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9166>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9166>